

	Vorwort	9
1	Werte und Normen	15
1.1	Simmel: Die Ordnung der Dinge – die Rangierung nach Werten	17
1.2	Durkheim: Gewohnheiten, Regeln, sittliches Bewusstsein	20
1.3	Mead: Erfahrung des Richtigen, Generalisierung des Guten	27
1.4	Parsons: Werte bestimmen die Richtung des Handelns	33
1.5	Inglehart: Wandel von materialistischen zu postmaterialistischen Werten	39
1.6	Klages: Pflicht, Selbstentfaltung, Wertesynthese	45
1.7	König: Normen – das Urphänomen des Sozialen	50
1.8	Normative Integration, Normverletzung und der Nutzen der Dunkelziffer	52
2	Sozialisation	57
2.1	Durkheim: Socialisation méthodique	59
2.2	Freud: Über-Ich und Einschränkung der Triebbedürfnisse	62
2.3	Kulturanthropologie: Kulturelle Differenzen	68
2.4	Lernen unter den Bedingungen der Umwelt	77
2.5	Mead: Integration in einen organisierten Verhaltensprozess	82
2.6	Parsons: Herstellung funktional notwendiger Motivation	89
2.7	Hurrelmann: produktive Verarbeitung der Realität	97
3	Rolle	101
3.1	Parsons: Rolle – normative Erwartung	103
3.2	Merton: Der Rollen-Set	111
3.3	Dahrendorf: Homo Sociologicus und die ärgerliche Tatsache der Gesellschaft	118
3.4	Habermas: Kritik der Rollentheorie	127

4	Soziales Handeln	134
4.1	Verhalten unter gegebenen Umständen oder sinnvolles Handeln?	136
4.2	Weber: Bestimmungsgründe des Handelns	141
4.3	Parsons: Alternative Wertorientierungen des Handelns	147
4.4	Rationale Wahl, gerechter Tausch, symbolische Transaktion	158
4.5	„Dualität der Struktur“	168
4.6	Rationale Wahl trotz „habits“ und „frames“	173
4.7	Habermas: Vier Handlungsbegriffe	180
5	Interaktion	184
5.1	Simmel: Wechselwirkung und Vergesellschaftung	187
5.2	Weber: Soziale Beziehung	191
5.3	Mead: Interaktion – Verschränkung der Perspektiven	196
5.4	Parsons: Rolle, Austausch, Kontingenz	201
5.5	Blumer: Symbolische Interaktion	208
5.6	Interaktionssysteme: Kommunikation unter Anwesenden	214
5.7	Ethnomethodologie: Methodisches im Alltagshandeln	219
5.8	Krappmann: Annahmen über das Gelingen von Interaktion	227
5.9	Habermas: Kommunikatives Handeln und Diskurs	230
6	Gruppe	242
6.1	Durkheim: Die Herstellung moralischer Gefühle in der Gruppe	246
6.2	Simmel: Die Selbsterhaltung der sozialen Gruppe	249
6.3	Primärgruppen – „nursery of human nature“	259
6.4	Peer group – Sozialisation auf der Schwelle zur Gesellschaft	262
6.5	Wir und andere: Ethnozentrismus und Außenseiter	271
6.6	Bezugsgruppe und soziale Beeinflussung in der Gruppe	277

7	Status	285
7.1	Linton: Zuschreibung und Leistung	287
7.2	Statuskriterien, Statusinkonsistenz, Statussymbole	289
7.3	Veblen: Demonstrativer Müßiggang und Konsum der feinen Leute	297
7.4	Bourdieu: Die feinen Unterschiede	303
7.5	Goffman: Stigma und soziale Identität	312
7.6	Strauss: Statuszwang und Transformation von Statusarten	318
8	Identität	322
8.1	Simmel: Kreuzung sozialer Kreise und individuelles Gesetz	325
8.2	Mead: Identität – sich mit den Augen des anderen sehen	333
8.3	Riesman: Außenleitung	341
8.4	Goffman: Wir alle spielen Theater	348
8.5	Parsons: Individuelles Code-Erhaltungssystem	360
8.6	Erikson: Identität im Lebenszyklus	367
8.7	Krappmann: Ich-Identität als Balance	376
8.8	Berger, Berger, Kellner: Krise der modernen Identität	380
8.9	Identität – ein relativer Standpunkt	387
9	Unversöhnlich	392
	Literaturverzeichnis	394
	Gliederung Band 1: Der Blick auf die Gesellschaft	413
	Personenregister	415
	Sachregister	418